

Das Wichtigste zum Notfunk in Kürze:

- **Da der DARC keine Hilfsorganisation ist, gilt:**
 - Funkhilfe muss grundsätzlich freiwillig und amateurfunkspezifisch sein
 - Funkhilfe in organisierter Form bedarf einer ausdrücklichen und offiziellen Anforderung durch die BOS-Behörden (gilt nicht für spontane Funkhilfe)
- **Als Vorschlag für einen „Notfunk-Koffer“:**
 - Hand- /Mobilfunkgerät für 2m / 70cm
 - Antenne mit Magnetfuß und Kabel für 2m / 70cm
 - Externes Mikrofon, Kopfhörer
 - Zusatzakku für mindestens 4 Stunden Betriebszeit
 - Schreibzeug und Papier
 - Wetterfeste Kleidung
 - Kurzzeitverpflegung (Schokoriegel, Getränk...)
 - Amateurfunkzeugnis, Personalausweis etc.
- **Vorbereitung im OV:**
 - Absprachen im Vorfeld über Notfunk-QRGs
 - Welche Relais sind mit Notstrom versorgt?

Stellen Sie sich auch eine Notfall-Ausrüstung (Lebensmittel, Hygieneartikel, Medikamente, Taschenlampe) nach der Broschüre „Für den Notfall vorgesorgt“ vom „Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe“ zusammen!

Informationen unter: <http://www.bbk.bund.de>
oder Tel. 01888-550-0

Wenn es dann los geht ...

⇒ **Sind Familie und Eigentum in Ordnung und in Sicherheit?**

- Checkliste für die Betriebsaufnahme:
 - Ist die Station betriebsbereit?
 - Sind alle Geräteverbindungen funktionstüchtig?
 - Ist die richtige Frequenz eingestellt?
 - Habe ich Kontakt zur Leitstation?

- Anmelden und ggf. abmelden, wenn Sie fort müssen!
- Nur senden, wenn es unbedingt nötig ist!
- Die Hilfe benötigende Station ist die schwächste!
- Die Leitstation regelt den Funkverkehr im Sternbetrieb.
- Die Leitstation spricht Sie an (ca. alle 10 Min.)
- Keine „Radio-Sendungen“! Dadurch werden ggf. dringend benötigte Frequenzen belegt.
- Meldungen nur wörtlich weitergeben. Nichts ändern, nichts ergänzen (außer Name des Absenders und des Übermittlers)
- Wenn Sie müde sind, lassen Sie sich ablösen! Auch wenn das nicht möglich ist, melden Sie sich ab und machen eine Pause.
- Kleinstmögliche Sendeleistung; spart Batterie und verlängert die Betriebszeit.
- Simplex-Frequenzen nutzen; so können Sie auch von fremden Stationen angesprochen werden. Ausnahme: besserer Kontakt über ein Relais möglich.
- Umschaltpausen, ca. 1-2 Sekunden, gibt anderen Stationen die Möglichkeit zum Zwischenrufen.
- Denken, bevor Sie sprechen: Unnötige Fehler verwirren nur!
- Sprechen Sie langsam klar und deutlich; ohne Akzent
- Nur Klartext sprechen, keine betriebliche Abkürzungen und keine Q-Gruppen (ggf. sind auch neue OMs beteiligt...)

Die Notfunk-Frequenzen:

Zur Kommunikation bei Großschadenslagen und Naturkatastrophen wurden von den Amateur-

funkverbänden Aktivitätszentren *) auf den verschiedenen Kurzwellen-Bändern des Amateurfunks festgelegt.

KW:

3.760 kHz [LSB] (Region I)
7.110 kHz [LSB] (Region I)
14.300 kHz [USB] (weltweit)
18.160 kHz [USB] (weltweit)
21.360 kHz [USB] (weltweit)

UKW:

144,260 Mhz (USB)
145,500 Mhz / Kanal S20 [FM]
145,525 Mhz / Kanal S21 [FM]
145,550 Mhz / Kanal S22 [FM]
434,000 MHz [FM] {LPD-Kanal 38}
und die bekannten Relais

*) Feste Notfunkfrequenzen oder -kanäle wären im Amateurfunk auf KW sinnlos, weil niemand dort Wache hält. Im Notfall versucht man, zunächst irgend eine Station auf dem Band, die man hört, um Hilfe anzurufen. Die Frequenzen der Aktivitätszentren haben nur den Zweck, dass einmal bestehende Notfunknetze in deren Nähe (+/- ein paar kHz) arbeiten sollten, damit Stationen mit Notrufen wissen, wo sie nach den betreffenden Netzen suchen sollen.

- **Sollten Sie auf den Bändern des Amateurfunks einen Notruf hören, sammeln Sie Informationen mit den „fünf W's“:**
 - Wann? (Datum, Uhrzeit, Frequenz)
 - Wo? (Ort des Notfalls)
 - Was? (Was ist passiert, was muss getan werden?)
 - Wie? (Wie kann geholfen werden?)
 - Wer? (Wer ist in der Lage zu helfen?)
- **Wenn Sie einen Notruf aufnehmen, gehen Sie auf Standby beobachten Sie den Verkehr und schreiben alles mit, was Sie hören**
- **Gehen Sie nicht auf Sendung bevor Sie sicher sind, dass Sie helfen können**
- **Verlassen Sie die Frequenz nicht bevor Sie sicher sind, dass Sie nicht helfen können, dass jemand anderes hilft oder der Notverkehr beendet ist. Das Ende wird von der notrufenden Station bestimmt.**
- **Befolgen Sie die Anweisungen, die Ihnen die Leitstation (wenn vorhanden) oder die notrufende Station gibt**
- **Übermitteln Sie Meldungen wörtlich (möglichst schriftlich) an die adressierte Stelle oder die mit Notfall- oder Hilfsmaßnahmen betraute Organisation (in D: Polizei 110 oder Feuerwehr 112)**
- **Informieren Sie die Lizenzbehörde und den Notfunkreferenten über den Not- und evtl. Drittenverkehr und denken Sie daran, dass eine Publikation des Notverkehrs dem Amateurfunk insgesamt hilft.**

Notruf-Bogen

Wann? - Datum: - Uhrzeit: - Notfallzeit: - Frequenz:
--

Wo?	- Ort des Notfalls:
Was?	- Was ist geschehen: - Was muss getan werden:
Wie?	- Wie kann geholfen werden:
Wer?	- Wer ist in der Lage zu helfen:
Weitergegeben:	- am: - um (Uhrzeit): - an:
Bemerkungen:	



Notfunk

im Distrikt Württemberg (P)

Notfunk-Referent:

Jürgen Mayer, DL8MA

Kleinheppacher Str. 75
71384 Weinstadt

Telefon: 07151 906044

dl8ma@amateurfunk.de

www.amateurfunk.de/notfunk

Stand: Januar 2010

Anpassung Distrikt P: DL8MA